

Schweiz Arbeitswelt Später Bildungsabschluss verbessert die Arbeitsmarktchanc



Einen Lehrabschluss oder eine Matura nachzuholen kann sinnvoll sein.

bild: keystone

Später Bildungsabschluss verbessert die Arbeitsmarktchancen

Ein Bildungsabschluss auf Sekundarstufe II hat für Erwachsene ab 25 Jahren positive Folgen. Ihre Erwerbsbeteiligung und ihr Einkommen steigen danach laut der neuesten Erhebung des Bundesamtes für Statistik deutlich an.



14.09.2026, 11:51 14.09.2026, 11:51

Insgesamt erwerben jährlich rund 90'000 Personen einen Abschluss auf der Sekundarstufe II – also ein Lehrabschluss oder eine Matura. Zwölf Prozent von ihnen sind laut dem Bundesamt für Statistik (BFS) jeweils über 25 Jahre alt – also rund 11'000 Personen. Die am Montag veröffentlichte Analyse zeigte eine deutliche Verbesserung der beruflichen und finanziellen Situation dieser Personengruppe nach einer entsprechenden Ausbildung.

Fünf Jahre vor dem Abschluss war die Lage für viele dieser Erwachsenen schwierig: Ihre Erwerbsbeteiligung lag bei lediglich 60 Prozent und jede fünfte

Person war weder erwerbstätig noch in Ausbildung. Zudem stammten 27 Prozent aus Haushalten mit einem tiefen Einkommen. Das monatliche Bruttoerwerbseinkommen der Erwerbstätigen betrug 3500 Franken.

Fünf Jahre nach dem Abschluss verbesserte sich die Situation markant: Die Erwerbsbeteiligung stieg auf knapp 80 Prozent und der Anteil der Personen ohne Arbeit oder Ausbildung halbierte sich auf elf Prozent. Diese Werte sind vergleichbar mit jenen der gleichaltrigen Gesamtbevölkerung.

Das monatliche Bruttoeinkommen aus Erwerbstätigkeit stieg auf 5200 Franken, was einem Zuwachs von fast 50 Prozent innerhalb von zehn Jahren entspricht. Auch der Anteil der Personen in Haushalten mit niedrigem Einkommen sank auf 17 Prozent und lag damit unter dem Durchschnitt.

Vielfältige Gruppe von Erwachsenen

Die Gruppe der Erwachsenen, die einen späten Abschluss machen, ist heterogen. Sie besteht zu 45 Prozent aus Frauen. Ein Fünftel davon erlangte den Erstabschluss nach dem 25. Lebensjahr, während 38 Prozent einen weiteren Abschluss machten. Andere waren neu zugewandert oder stammten aus dem Asylbereich.

Die grosse Mehrheit erwarb ein eidgenössisches Fähigkeitszeugnis (EFZ). Ein eidgenössisches Berufsattest (EBA) machten 14 Prozent. Bei Personen aus dem Asylbereich war der EBA-Anteil mit 66 Prozent besonders hoch.

Die Quote der Abschlüsse auf Sekundarstufe II steigt von 91,6 Prozent bis zum Alter von 25 Jahren auf bis zu 94,0 Prozent ohne Altersgrenze. Es bestehen dabei erhebliche regionale Unterschiede. In gewissen Quartieren von Städten wie Basel, Zürich, Genf oder Lausanne liegt die Abschlussquote ohne Altersgrenze bis zu acht Prozentpunkte höher als jene mit einer Altersgrenze von 25 Jahren. (sda)

Das könnte dich auch interessieren: